

esset, unguenti pretiosissimi, quod manu ferret, factum affirmans virtute non mentitus est (S. 124, 14 ff.).

Die gleiche Satzkonstruktion kehrt wieder in Kap. 139 S. 438, 5 ff.: (*episcopi et abbates*) *qui nos mira caritatis discretionem nuperrime in regulam sancti Benedicti stabilitos, ut volebant, reliquerant, a qua in aliquo nos cogere deviare, plerosque fratrum habeo, qui inmissionem per angelum malum, peccatis nostris id exigentibus, planissime asserant*. Zunächst ist zu bemerken, daß gemäß Handschrift B nach *reliquerant* ein neuer Satz beginnt. Der relativische Anschluß aber ist in den von *asserant* regierten A. c. I. hineingezogen und bildet gewissermaßen das erste Glied einer Gleichung: *A qua ... nos cogere deviare = inmissio per angelum malum*¹⁷⁹⁾, d. h.: „uns zu zwingen, davon abzuweichen, bedeutet die Heimsuchung durch einen bösen Engel“. Dies ist im Vergleich zu den höchst komplizierten Übersetzungen¹⁸⁰⁾ jedenfalls die klarste und geradlinigste Lösung.

Genau gleich baut sich der unmittelbar anschließende Satz S. 438, 10 ff. auf: *In quo uni tibi, quamvis sanctissimo homini, repentino motu obsequi, non excussae rationis, sed regalis esse scimus imperii*. Auch hier gehen die Übersetzer fehl¹⁸¹⁾, wiewohl doch die Gleichung durch die Setzung von *esse* noch deutlicher ist: *In quo ... obsequi = regalis imperii (est)*, d. h.: „hierin allein dir zu folgen, entspricht nicht wohl-erwogenem Ratschluß, sondern willkürlichem Machtbeschuß“¹⁸²⁾.

Kap. 132 S. 422, 15 f.: *sed eum, dum vivit, deponere nescio, si possit decere*. Die Periode muß als Ganzes ins Auge gefaßt werden. Der

¹⁷⁹⁾ Anspielung auf Psalm 77, 49: *Misit in eos iram indignationis suae: indignationem et iram et tribulationem: immissiones per angelos malos*.

¹⁸⁰⁾ Vgl. Helbling S. 230: „die ... behaupten, es gelte hier ... eine Heimsuchung durch einen bösen Engel, auf daß wir ... gezwungen würden, von der Regel abzuweichen“; Meyer von Knonau, Übersetzung S. 209: „welche ... behaupten, daß wir unter dem Zwange liegen, ... in Betreff der Regel vom rechten Weg abzuweichen, so daß ... durch einen bösen Engel eine Sendung eintreten mußte“.

¹⁸¹⁾ Vgl. Helbling S. 230: „Und wir wissen, daß darin nur dir ohne Bedenken zu folgen ist, aber nicht deiner bewährten Vernunft zuliebe ..., sondern um der königlichen Macht willen“; Meyer von Knonau, Übersetzung S. 209 f.: „Hierin nun wissen wir Dir allein ... zwar in plötzlicher Regung zu gehorchen, nicht jedoch als einem Träger geprüfter Einsicht, sondern nur als demjenigen eines königlichen Machtbefehls“.

¹⁸²⁾ Mit *repentino motu* ist die jähe Kehrtwendung, die die geforderte Gefolgschaft bedeuten muß, bezeichnet; vgl. dazu Kap. 140 S. 439, 14 ff.: *qui ... in regula ... stabiliti, non possint in impetu ab ea revelli*.